



Fachteil «Vom Hof»

Schweizer Bauernverband ■ Vom Hof ■ Laurstrasse 10, 5201 Brugg ■ www.vomhof.ch

«Vom Hof» – landwirtschaftliche Dienstleistungen und Produkte

FrISCHE Produkte direkt vom Hof



Heimische und saisonale Nahrungsmittel direkt vom Hof. Bild: landwirtschaft.ch

Heimische Nahrungsmittel sind bei der Bevölkerung gefragt. Und meistens liegt ein Bauernhof, der frISCHE und hofeigene Produkte verkauft, ganz in der Nähe. Auf der Website des Projektes «Vom Hof» sind viele Zürcher Anbieter zu finden.

Nahrungsmittel zu produzieren, das ist die Kernaufgabe der heimischen Landwirtschaft. An Wochenmärkten oder durch Grossverteiler wird ein grosser

Teil der Produkte an die Konsumenten gebracht. Gleichzeitig steigt die Zahl der Direktvermarkter laufend. Viele landwirtschaftliche Betriebe bieten heute verschiedene Lebensmittel in ihrem eigenen Hofladen an.

Saisonale Köstlichkeiten, die regional produziert werden

Wenn Konsumenten direkt bei den Bauernfamilien einkaufen, so haben sie diverse Vorteile. Hier erfahren sie genau, wo und wie ihre Nahrungsmittel produziert werden. Zudem können sie zu

jeder Jahreszeit die heimischen Spezialitäten geniessen.

Manchmal reicht schon ein Marktstand, der mit diversen Produkten bestückt ist. Beispielsweise am Greifensee, wo viele Personen ihre Freizeit mit einer sportlichen Aktivität verbringen. Ein Hof, der optimal gelegen ist, bietet Süssmost und frISCHE Äpfel an. Die Gäste schätzen es, kurz den Durst zu löschen oder etwas Energie zu tanken.

Informieren und Vertrauen aufbauen

Gerade in einem Hofladen kann der Kontakt zu den Konsumenten meist gut aufgebaut werden. Im persönlichen Gespräch informieren die Bauernfamilien und die Besucher erhalten die Gelegenheit, mehr über die Produktion von Nahrungsmitteln zu erfahren. Durch die direkte Verbindung der Bauernfamilien zu den Konsumenten wird sozusagen auch Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Die Produkte werden mehr geschätzt und wer einmal Fan von den Hofläden ist, wird es bestimmt auch seinen Freunden weiter erzählen.

Gut auffindbar

Die neuen Kommunikationsinstrumente sind auch für «Vom Hof» nicht mehr wegzudenken. Auf der Website www.vomhof.ch kann der Konsument auf

Interview zum Fachteil

Familie Hans & Barbara Flükiger-Zollinger

Ort: Rümliang
Zivilstand: verheiratet
Kinder: Patrick (24), Sabine (22)
Beruf: Hans, diplomierter Landwirt
Barbara, Bäuerin



«Wir haben Stammkunden – hauptsächlich aus der Region.»

Familie Flükiger-Zollinger aus Rümliang zählt bereits seit vielen Jahren zu den «Vom Hof»-Anbietern. Die Kunden können sich am 24-Stunden-Automaten mit frISCHE Nahrungsmitteln bedienen.

Welche Produkte bieten Sie in Ihrem Hofladen an?

Bei uns gibt es frISCHE Milch, Bauernbrot, Zopf, Konfitüre, verschiedene Sirups, Likör, Eier, Obst, Äpfel, Beeren, Käsefondue und Joghurt von Natürlis sowie Kartoffeln und Kürbis.

Sie verfügen über einen 24-Stunden-Automaten für Ihre Hofprodukte. Wie sind Ihre Erfahrungen damit?

Seitdem wir den Automaten haben, wird deutlich weniger gestohlen. Unsere Kunden mussten sich zuerst daran gewöhnen, dass die Konfitüre und der Sirup im Automaten sind. Einige Personen mussten sich zuerst mit dem Automaten anfreunden.

Gibt es Stammkunden? Wenn ja, aus welchem Umkreis?

einfache Art und Weise die Anbieter in seiner Region suchen. Die Höfe können dabei selbst definieren, was sie anbieten und so auf sich aufmerksam machen. Bereits zahlreiche Zürcher An-

bieter sind auf der Website zu finden. Seit einiger Zeit ist «Vom Hof» auch als App erhältlich. So können auch unterwegs Höfe auffindig gemacht werden.

Entsteht oft ein persönliches Gespräch mit den Konsumenten?

Ab und zu entsteht ein persönliches Gespräch. Durch die Selbstbedienung jedoch eher weniger.

Was interessiert die Kunden am meisten?

Die Kunden interessieren sich allgemein für die Landwirtschaft.

Ist Saisonalität bei Kunden ein Thema?

Die Saisonalität ist bei uns ein wichtiges Thema. Da wir die Beeren und das Obst aus der Region beziehen, ist dies immer ein Kundenmagnet. Wir müssen die Kundschaft jeweils darauf hinweisen, ab wann die Erdbeeren bei uns erhältlich sind. Dies ist meistens so Ende Mai der Fall.

Wie soll sich Ihr Hofladen zukünftig entwickeln?

Es gibt einige Ideen, doch diese sind noch nicht spruchreif. ■ DSC



Die Hofläden erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Bild: landwirtschaft.ch

Jetzt bei «Vom Hof» anmelden

Neue Anbieter sind willkommen

«Vom Hof» ist das Online-Direktvermarktungsportal für Produkte und Dienstleistungen aus der Landwirtschaft. Interessierte Betriebe können sich kostenlos anmelden.

Wer auf seine Produkte und Dienstleistungen aufmerksam machen möchte, dem bietet sich die Plattform «Vom Hof» optimal an. Alle Mitglieder eines kantonalen Bauernverbandes können sich auf der Website kostenlos registrieren und ihre eigenen Angebote präsentieren.

Die Daten können bequem von zu Hause aus bearbeitet und verwaltet werden. Neben einem Porträt des Hofes besteht auch die Möglichkeit, den Eintrag mit Bildern zu erweitern.

Das Portal «Vom Hof» wird durch den Schweizer Bauernverband unterhalten und beworben. Gleichzeitig werden die Daten der Anbieter auch auf der Gratis-App «Vom Hof» angezeigt. «Vom Hof» freut sich jederzeit über neue Anbieter. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter: www.vomhof.ch/anbieter/informationen-zur-anmeldung/. ■ DSC



Online und als App verfügbar: «Vom Hof». Bild: DS



Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

Schweizer Landwirtschaft und Klimaschutz

Anlässlich einer internen Weiterbildungsveranstaltung beim Amt für Landschaft und Natur durften wir vom ZBV vergangene Woche als Gäste daran teilnehmen. Zum Thema Klimaschutz in der Landwirtschaft referierte Daniel Baumgartner von der Agroscope. Er stellte die von der Labelorganisation IP-Suisse an die Forschungsanstalt Agroscope in Auftrag gegebene Studie (science Nr. 29/2015) vor. Es geht dabei um die Auswertung und Empfehlung von sinnvollen Klimaschutz-Massnahmen in der Schweizer Landwirtschaft, welche die Produktion von Nahrungsmitteln nicht negativ beeinflussen darf. IP-Suisse beabsichtigt anhand der Resultate ihr bisheriges, auf Biodiversität basierendes Punktesystem zukünftig durch Klimaschutz und Ressourceneffizienz ergänzen. Die Studie kommt u.a. zu 20 verschiedenen Massnahmen und Empfehlungen für die IP-Suisse Betrie-

be. Konkret werden u.a. folgende Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgas- und Verbesserung der Ressourceneffizienz genannt: Erhöhung der Anzahl Laktationen bei Milchkühen, Verzicht auf Soja in der Rindviehfütterung, Phasenfütterung in der Schweinemast, umbruchlose Neuansaat auf Dauergrünland, Reduktion des mineralischen N-Düngers, Abdeckung von offenen Güllebehältern, Installation einer Photovoltaikanlage usw. Mit Ausnahme des erwähnten Fütterungsregimes und der Direktsaat führen die restlichen Massnahmen zu finanziellen Verlusten für die Landwirtschaftsbetriebe! Vorab möchte ich klar darauf hinweisen, dass die Landwirtschaft in der Schweiz lediglich für 10 Prozent der klimarelevanten Treibhausgase verantwortlich ist. Allein diese Tatsache stellt unmissverständlich dar, dass die Schweizer Landwirtschaft sehr wenig und dazu sehr

kostenineffizient zur Minderung des Treibhausgasausstosses beitragen kann. Will der Konsument Lebensmittel mit einer überdurchschnittlichen hohen Treibhausgas-effizienz im Laden kaufen, was vermutlich zukünftige IP-Suisse Nahrungsmittel sein werden, so soll er dies mit einem kostendeckenden Mehrpreis berappen. Aus Gründen der ökologischen und ökonomischen Effizienz ist die Politik gut beraten Massnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen ausserhalb der Landwirtschaft einzuführen. ■



Lukas Baur, Leiter Beratungsdienst ZBV